

Zweites Arbeitstreffen zum Thema

"Die menschliche Bewegung"

am Samstag, dem 5. Oktober 2024, von 9 – 21:30 Uhr, in der
Gewerbestraße 14, 79256 Buchenbach (Himmelreich, Nähe Bahnhof)
(Raum darf nicht mit Straßenschuhen betreten werden)

- 9:00 bis 10:30 Uhr: Begrüßung, Gedenken an Karen Swassjan
 - Gemeinsame Lesung: Wysling S. 531
 - Die Gratwanderung: Benjamin Libet und Thomas Meyer, Wysling S. 245
 - „Bologna-Vortrag“
 - Von Seelenrätseln: Einleitung: Ballmer BW S. 11 Von Seelenrätseln S. 150 – S. 163

- Kaffeepause -

- 11:00 – 12:30 Uhr:
 - Briefwechsel von Karl Ballmer S. 11 – S. 35
 - Wo verbirgt sich die Thematik in Rudolf Steiners Werk im Sinne einer meditativen Vertiefung:
 - In den Mantren der Klassenstunden
 - In den Wochensprüchen, Ich innen – Ich außen
 - In den Jahreszeiten-Imaginationen

- Mittagpause – Gelegenheit zum Mittagessen in der Sportgaststätte Buchenbach, Bürgerstr. 8

- 14:30 – 16:00 Uhr: Beginn der physiologischen Arbeit mit Thomas Külken anhand seines Arbeitsbuches: "Muskellehre" im 3. Band:

Aber indem der Mensch zur Tätigkeit übergeht ...

- - *Die Entfaltung seines Willens hat das „Ich“ den höheren Wesenheiten zuzuschreiben*
 - Die eigene Körperbewegung ist für das „Ich“ nichts als ein äußerer sinnenfälliger Vorgang
 - Imagination – Inspiration – Intuition
 - Intuition: Als Geschehen lebt sich der Stoffwechsel-Willensakt vollständig im eigenen Bewusstsein aus
 - Das eigentliche Gefühl und der eigentliche Wille bleiben verborgen: in ihnen lebt werdendes Karma
 - Willensentfaltung: Das Göttlich-Geistige des Kosmos fließt in die Knochenmechanik
 - Fühlen: Das Göttlich-Geistige des Planetensystems lebt im Zusammenziehen und Erschlaffen der Muskeln
 - In unserem Bewegungsorganismus sind die Wesenheiten der ersten Hierarchie tätig
 - Unsere sittlichen Impulse kommen aus dem Geistig-Seelischen des Stoffwechsel-Gliedmaßen-Systems

- Pause -

- 16:30 – 18:00 Uhr:
 - *Der eigentliche treibende Motor ist des anderen Selbstes Ich der vorigen Erdenleben*
 - Der Wille macht den ganzen individuellen Wert des Menschen aus
 - Lebensinstinkte, Bildempfindungen, Begehungen und Bewegungsimpulse gehören dem astralischen Menschen an
 - Das im Astralleib liegende andere Selbst lebt außerhalb des „Ich“ in Wahrnehmung und Betätigung
 - Das Ich der vorigen Erdenleben inspiriert das „Ich“ mit Taten
 - Wenn ein Impuls in uns aufsteigt, das oder jenes zu tun, so wirkt dies aus den früheren Erdenleben
 - Die Muskeln spiegeln uns in ihrer Gesamtheit die Bewegung, die im Astralleib als Ton entsteht
 - Der Astralleib bewegt die Muskeln aus der persönlich gewordenen Sphärenharmonie heraus
 - Das Ich der vorigen Erdenleben lebt unterbewusst im ätherisch-physischen Wärmeorganismus
 - Moralische Impulse wirken auf dem Umweg durch das Ich der vorigen Erdenleben in die Wärme herein
 - Wollend ist das andere Selbst im Leibe anwesend: nicht als Geist – sondern als Wärme- und chemische Prozesse
 - Im Bewegen ist der Stoffwechselumsatz der Ausdruck für das Seelische der Willensbetätigung
 - Das Ich der vorigen Erdenleben bewegt uns durch einen wärmeartigen Prozess, der Luftiges treibt
 - Die eigentlichen „motorischen Nerven“ wären die die Bewegung der Blutwärme leitenden Blutbahnen

- Abendpause -

● 20:00 – 20:45 Uhr: „Nervenlehre“

- *Nerven vermitteln nichts als bewusste oder unbewusste Wahrnehmungstätigkeit*
 - Im Sinnesorgan belebt die Seele, was sich aus dem Fluss der äußeren Wirklichkeit in den Leib fortsetzt
 - Der äußere Äther wird beim Eintritt in das Sinnesorgan abgetötet und im Sinnesorgan vom inneren Äther wieder belebt
 - Sinneswahrnehmung: Das Gehirn spiegelt der Seele, was diese ihm von ihrem Weben in der Außenwelt eingepägt hat
 - Die Seele bewirkt dasjenige, was dann spiegelt, indem sie im Gehirn das Leben der Nerven zurückdrängt
 - Vorstellen: Die Seele betrachtet das selbstbewirkte Spiel des Nervenmechanismus
 - Das selbstbewirkte Spiel des Nervenmechanismus ist eine getreuliche Nachbildung des Seelenlebens selber
 - Fühlen: Aufgrund der Wahrnehmung selbstbewirkter feinerer Luftprozesse mittels lektorischer Nerven atmet die Seele
 - Die selbstbewirkten feineren Luftprozesse sind ein in das Atmungsleben geschriebene Bilderschrift
 - Wollen: Aufgrund der Wahrnehmung selbstbewirkter feiner Stoffprozesse mittels lektorischer Nerven handelt die Seele
 - Was sich entlang des lektorischen Nervs fortpflanzt, das ist die Wahrnehmung des feineren Gliedmaßenstoffwechsels
 - Schädigung des lektorischen Nervs: Es kann nicht bewegt werden, weil die feinen Stoffvorgänge nicht wahrgenommen werden können
 - Übung: Das Ich der vorigen Erdenleben lernt die selbstbewirkten und durch den lektorischen Nerv wahrgenommenen Stoffvorgänge beherrschen
 - Die selbstbewirkten feineren Stoffprozesse sind eine in den Gliedmaßenstoffwechsel geschriebene Zeichenschrift
 - Jeder Tatwillensimpuls schreibt sich in den ganzen feineren Gliedmaßenstoffwechsel ein
 - Dreigliedrige Skelettmuskulatur – dreigliedrige Wahrnehmungstätigkeit

● 21:00 – 21:30 Uhr: Gesprächsrunde, Wünsche und Ausblick auf das dritte Treffen am 26. April 2025

* * * * *

Literatur:

Peter Wyssling, Rudolf Steiners Kampf gegen die motorischen Nerven, 3. Auflage 2016, 548 Seiten, EUR 35.50
ISBN 978-3-930964-26-0 zu beziehen über die Seite www.edition-lgc.de

Karl Ballmer, Briefwechsel über die motorischen Nerven. Erweiterte Neuauflage 2013, 235 Seiten, ISBN 978-3-930964-22-2 zu beziehen über die Seite www.edition-lgc.de

Thomas Külken, Arbeitsbuch zur allgemeinen Menschenkunde und zur medizinischen Propädeutik Rudolf Steiners, Dritter Teil, Intuitive Formbeobachtung, Knochenlehre, Muskellehre.
Borsdorf 2020, ISBN 978-3-96014-646-9, www.edition-winterwork.de